

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltige Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 37.

Sonnabend, den 26. März

1898.

Erlaß, Hunde Sperre betr.

Am 17. d. M. ist in Altanneberg ein herrenloser Hund, ein gelbgrauer männlicher Pinscherbastard ohne Halsband und Steuerzeichen, etwa 3 Jahre alt, getöblet worden. Bei der bezirksärztlichen Sektion des Hundes hat sich ergeben, daß derselbe an der Tollwuth gelitten hat. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Wuthkrankheit wird daher über die im 4 Kilometer-Umkreise von Altanneberg gelegenen Gemeinden bzw. Gutsbezirke mit Gemarfungen

Altanneberg, Groitzsch, Muzzig, Rothschönberg mit Perne, Neutanneberg, Neukirchen, Steinbach bei Mohorn, Blankenstein, Limbach, Schmiedewalde, Burkhardtswalde und Seeligstadt

bis zu und mit 17. Juni 1898

bergeholt verhängt, daß bis zu diesem Tage alle in den bezeichneten Orten bzw. Gutsbezirken vorhandenen Hunde festzulegen — anzuketten oder einzusperren — oder, mit sicherem Maulkorbe versehen an der Leine auszuführen sind.

Die Benutzung von Hunden zum Ziehen wird unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeführt und mit einem sicheren Maulkorbe versehen, außer der Zeit des Gebrauchs aber festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Hunde, welche diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betrogen werden, sind sofort zu töbten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen können nicht bloß nach § 66 Punkt 4 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1894, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen vom 23. Juni 1880 als Uebertretungen, sondern bei wesentlicher Verletzung derselben, auch nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs als Vergehen mit Gefängnis bestraft werden.

Die Herren Gemeindevorstände der obengenannten Ortschaften haben vorstehenden Erlaß sofort in ortsnäher Weise bekannt zu machen und seine Durchführung strengstens zu überwachen.

Meißen, am 22. März 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft,
von Schroeter.**

Auf Folium 15 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsbezirk ist heute eingetragen worden, daß Herr Amtslandrichter **Ernst Adolf Siehmann** in Röhrsdorf als Direktor des ländlichen Spar- und Vorschußvereins für Röhrsdorf und Umgegend bis 31. Dezember 1900 gewählt worden sei.

Dr. Gangloff.

Gläubiger in Schönke's Konkurs

1. April d. J.

erlaubt, behufs eines in Aussicht stehenden außergerichtlichen Ausgleichs ihre Forderungen außer bei Gericht auch bei **Unterszeichnetem** bis spätestens **1. April d. J.** anzuhelden. Bei späterer Anmeldung wird eventuell nur theilweise Befriedigung möglich werden.

Wilsdruff, den 25. März 1898.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Ergmstr. **Bursian.**

Für Bismarcks Militärdienst-Jubiläum.

Am 25. März werden es 60 Jahre sein, daß Fürst Bismarck die Armee, und zwar in das Garde-Jägerbataillon eintrat, um seiner Wehrpflicht zu genügen, und daß er ein im Jahre eine dem Feldmarschall gleichende Stelle erreichte. Er verdankt dieses Aufsteigen seiner glänzenden Laufbahn als Staatsmann. Aber diese würde es nicht sein, daß er der Armee und der Erhöhung seiner militärischen Würde nicht einmal, sondern vielmals seine Kräfte einsetzte, und daß seine thatkräftige, auf große Ziele gerichtete Politik dem Heere nach langen, nur durch kurze Unterbrechungen unterbrochenen Frieden Gelegenheiten gab, seinen Heldenmuth und seine Weisheit, die Vorzüge seiner Armee und seine Weisheit, mit der Bismarck die vom Kaiser befohlene Reorganisation des Heeres gegen die Angriffe der Nation durchzuführen half, wo er mit seiner Person die volle Verantwortlichkeit übernahm; sodann aber das unübertreffliche Geschick, mit dem er später die politische Aktion einleitete.

Wie der Name Bismarck ein Balladium der nationalen Größe geworden ist, so verkörpert sich auch in der Person des Fürsten die eigenartige Kraft seines engeren Vaterlandes. Bismarck ist, während er die deutsche Nation durch seine Politik einführte, doch Soldat, Wehrmann geblieben. Schon seine kriegerische, händliche Gegenwart stellt ihm jedesmal vor Augen. Stets wird er in dem dem gefangenen Kaiser entgegengetrat, in der schweren Form der schweren Schriftsteller.

Wiele Staatsmänner haben ihre Monarchen ins Feld geführt, aber keiner außer Bismarck ist mit ins Feuer gegangen, ist dem König-Feldherren in den Schlachten zur Seite gestanden. Wer wollte es loben, wenn der Staatsmann sich vor den Kämpfen fernhält? Aber in Bismarck

lebte der kriegerische Geist des märkischen Adels und das Gefühl des preussischen Offiziers. So hat er 1866 die Feuertaufe wie jeder andere Soldat empfangen. Er ist nicht aufgestiegen zu diesem Range aus Rücksicht auf Geburt und Giffelte, sondern jeder deutsche Soldat kann voll anerkennen, daß Fürst Bismarck seinen militärischen Rang durch seine Verdienste um die Armee erworben hat."

Neues vom Tage.

Berlin, 24. März. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus guter Quelle mitgeteilt, daß die Reise des Kaisers nach Jerusalem bestimmt bis Oktober hinausgeschoben worden ist.

Berlin, 24. März. Wie der „Berl. Volksztg.“ aus Friedrichshagen meldet, wird der Besuch des Kaisers zum Geburtstag des Fürsten Bismarck dort nicht erwartet. Das Befinden des Fürsten ist auch heute gut bis auf das Beinleiden, das sich aber ebenfalls täglich bessert.

Genosse Liebknecht ist von den Ovationen, die ihm aus Anlaß seiner Abhängung der viermonatlichen Gefängnisstrafe dargebracht worden sind, so gerührt, daß er sich im „Vorwärts“ zweimal hintereinander bedankt. In der letzten Dankagung schreibt er: „Die vier Monate der Haft — die übrigens durchaus anständig vollstreckt worden ist — haben mir Gelegenheit zum Ausruhen, zum Lernen und zur Sammlung gegeben. Und daß mir die Sammlung besser gelungen ist, als meinem Bundesbruder Riquel, das hoffe ich durch meine Thätigkeit im kommenden Wahlkampf zu beweisen.“ Die Sammlung war dem sehr nervös gewordenen Herrn Liebknecht auch wirklich recht nöthig; in welchem Sinne er sich aber gesammelt hat, wird sich ja demnächst zeigen. Wir hoffen, daß er sich für die „durchaus anständige“ Vollstreckung, der ihm so wohlthätigen Haft durch gleiches, durchaus anständiges Verhalten im Wahlkampfe revanchieren wird.

Wien, 24. März. Der Beschluß der deutsch-böhmischen Abgeordneten, mit den Tschechen wegen der Delegationswahlen ein Kompromiß zu schließen, wurde nur mit 17 gegen 13 Stimmen gefaßt und findet scharfe Mißbilligung. Von der deutschen Volkspartei und den Schönerrianern wurde gegen das Kompromiß ein scharfer Protest erhoben.

London, 24. März. Nach einer Meldung des Washingtoner Korrespondenten der „Daily News“ erklärte Mac Kinley am Dienstag in ernstester Weise: „Ich bin gegen den Krieg und entschlossen, ihn mit allen in meiner Macht stehenden Mitteln zu hindern! Ich glaube, wir werden keinen Krieg haben.“ Ein früherer Kabinettsminister äußerte: „Wir werden keinen Krieg haben; der gesunde Menschenverstand der Amerikaner wird ihn verhindern.“

New-York, 24. März. Die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Westvirginien und Pennsylvania haben seit Sonnabend unter Ueberschwemmungen zu leiden, die durch das Thauwetter und Regenfälle verursacht worden. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach eingestellt, weil die Bahndämme zum Theil fortgerissen sind. Viele Fabriken sind geschlossen. Tausende von Personen sind obdachlos. Der Schaden soll sich auf mehrere Millionen Dollars belaufen.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 25. März. In der sechsundsechzigsten öffentlichen Sitzung vom 24. März d. J. beschloß die 2. Kammer u. A. auf Empfehlung der Deputation: „Die Petitionen um eine Eisenbahn Wilsdruff-Militz-Leuben-Gadowitz der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung, soweit sich dieselben auf Anschluß von Lommahlsch und Abzweigung über Rochau beziehen, zur Kenntnissnahme zu überweisen; weitere Petitionen hierdurch für erledigt zu erklären.“

Wir verhehlen nicht, die Mitglieder des Vorschußvereins zu Wilsdruff auf die morgen Sonnabend, den 26. d. M., im Saale des Hotels zum „goldenen Löwen“ stattfindende Generalversammlung aufmerksam zu machen. Die Mitglieder haben sich durch Vorzeigen ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammanteile zu legitimieren. Der Einlaß findet von 7 Uhr an statt; um 8 Uhr wird der Saal geschlossen.

Es sei auch an dieser Stelle auf die Montag Vormittag 8 Uhr im Schulsaale (Zimmer Nr. 8) im hiesigen Schulgebäude stattfindenden diesjährigen öffentlichen Schulprüfungen aufmerksam gemacht. Die Prüfungen erstrecken sich auf folgende Tage und Schulgrade: Montag, den 28.

Fortbildungsschule; Dienstag und Mittwoch, den 29. und 30. März 1. (mittlere) Bürgerschule, Donnerstag, den 31. März, 2. (einfache) Bürgerschule. Während der vier Prüfungstage sind im Klassenzimmer Nr. 7 die schriftlichen Arbeiten der Knaben und Mädchen, im Klassenzimmer Nr. 10 aber die weibl. Handarbeiten der Schülerinnen ausgestellt. Zu den Prüfungen, sowie zu der am Sonnabend, den 2. April, Vorm. 10 Uhr im Schulsaale stattfindenden feierlichen Entlassung der Konfirmanden sind die hiesigen Behörden, insbesondere der Schulvorstand, die Eltern und Erzieher der Kinder, die Lehr- und Dienstherren, sowie alle Freunde und Gönner des Schulwesens durch den Leiter der hiesigen Schulen, Herrn Direktor Gerhardt, eingeladen.

Heute wurde an Rathskasse Herr Postverwalter Jaedel die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnismedaille nebst Band und Besitzzeugnis ausgehändigt. Herr Postverwalter Jaedel ist der Erste, der in Wilsdruff die Medaille erhalten hat.

Vor der Strossammer des königlichen Landgerichts Dresden wurde gestern Donnerstag über die Berufung, welche der Tischlergeselle Barth in Wilsdruff gegen ein Urtheil des königlichen Schöffengerichts Wilsdruff eingewendet hatte, verhandelt. Wegen Barth war wegen Körperverletzung vom Schöffengericht auf 2 Monate Gefängnis erkannt worden. Von der 2. Instanz wurde diese Strafe in 20 Mark Geldstrafe umgewandelt. Die Verurtheilung in der 2. Instanz wurde durch Herrn Rechtsanwalt Bürgermeister Bursian-Wilsdruff geführt.

Das kgl. Bezirkskommando zu Meissen giebt bekannt, daß bei der kaiserlichen 2. Rotrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedriehs ort bis zum 25. April ds. Js. noch eine größere Anzahl dreijährig Freiwillige eingestellt werden. Diejenigen jungen Leute, welche gefonnen sind, bei obgenannten Marine-Abtheilung als dreijährig Freiwillige einzutreten, haben ehebaldigst ein diesbezügliches Gesuch an denselben einzureichen. Dem Gesuche sind beizufügen, ein von der Amtshauptmannschaft ausgestellter Meldebchein zum freiwilligen Eintritt, eine kurze Lebensbeschreibung, sowie sämtliche Schul-, Lehr- und sonstige Zeugnisse.

Grund, 21. März. Mit Anfang dieser Woche hat auch der Bau der Treibschleiche wieder begonnen. Diese Anlagen, die gleichsam eine kleine Dampferlinie bilden und hauptsächlich der Forstenzucht dienen sollen, sind wirklich als großartig zu bezeichnen.

Am Sonnabend verunglückte der Sohn des Arbeiters Kühne im Treibschleiche bei Meissen auf schreckliche Weise. Der Knabe war in den nahen Busch gegangen, um trockenes Holz zu sammeln. Er hat wahrscheinlich auch trockene Ästchen auf Bäumen bemerkt, die ihn veranlaßt, auf die Bäume zu klettern. Beim Herabgleiten von einem derselben ist der Knabe auf einen abgebrochenen Baumstumpf gefallen der ihm den Leib ein Stück ausschlugte, sodas die Eingeweide bloßgelegt wurden.

Nach Klauischau sind am 20. März die ersten Nähmaschinen verladen worden, und zwar von der Meissener Nähmaschinenfabrik Dieselt & Vocke. Auch die Dreßdener Firma Gebr. Pfund versendet bereits seit Wochen nach Klauischau ihre Erzeugnisse.

Kirchberg, 21. März. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Nachm. in der Hermannschen Tuchfabrik im benachbarten Soudersdorf. Eine aus Bärenwolde gebürtige Arbeiterin war beschäftigt, an der Scheermaschine Tuch anzulegen, als sie mit ihren Haaren der Walze zu nahe kam, von ihr beim Kopfe erfaßt und ihr die Kopfhaut mit mehreren Fleischtheilen fast ganz losgerissen wurde. Eine ihr sofort zur Hilfe springende andere Arbeiterin gerieth ebenfalls in das Getriebe und erlitt dabei einen doppelten Bruch des rechten Armes. Die erstere Arbeiterin lag bis zum Abend ohne Bewußtsein. Die Bedauernswerthen wurden sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Leipzig, Etwas 500 Schneidergehilfen haben am Montag die Arbeit eingestellt, weil die aufgestellten Forderungen, nämlich Errichtung von Betriebswerkstätten und Einführung eines neuen Tarifs bezw. 40 Pf. Mindestlohn, von der Wehrzahl der Arbeitgeber nicht bewilligt worden sind. Bis jetzt arbeiten nur ungefähr 160 Gehilfen zu den bewilligten Forderungen weiter.

Freiberg. Vor dem kgl. Schwurgericht zu Freiberg begonnen am Donnerstag Vormittag die Verhandlungen gegen den des Mordes und des Mordversuches angeklagten Maschinenbauer Friedrich Moritz Keller aus Döbeln. Keller ist von mittelgroßer Figur; er macht den Eindruck eines ziemlich harmlosen Menschen, der fast interesselos dem Gang der Verhandlung folgt. Die ihm zur Last gelegten Straftathen geht er unter der Beschränkung ein, daß er den Mord nicht beabsichtigt habe. Für die Verhandlung sind zwei Tage angelegt. Es sind 37 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. (Fortf. f.)

Unsere Leser erinnern sich gewiß der Nachricht über jene Katastrophe, der das amerikanische Kriegsschiff „Maine“ zum Opfer fiel. Eine furchtbare Explosion riß den schmutzen Kreuzer in zwei Theile und mit ihm versank auch der weitläufigste Theil der Mannschaff in den Meeresfluthen! Ueber die Ursache der Explosion berichtet ein junger Dreßdener, Richard Baumann folgenbermaßen:

Savanna, via Rey West, den 7. März 1898.

In der Hoffnung, daß Euch meine Karte gesund angetroffen, will ich Euch etwas von dem Kriegsschiff „Maine“ erzählen. Ich bin nämlich Taucher in meiner Kompanie und so hatte ich Gelegenheit, den „Maine“ auf Grund der See von innen anzusehen. Unsere Taucher-Abtheilung hat die Verpflichtung, Alles, was zu heben ist, zu heben und wenn möglich, das ganze Wrack an die Oberfläche zu bringen, was ich aber für unausführbar halte, da es in zwei Hälften gesprengt ist und nun schon 8 Fuß in den Schlamm gesunken ist. Wir sind hier sechs Taucher an der Arbeit und holen die Totten und die Werthsachen, sowie die Waffen herauf. Es ist unmöglich, Euch einen Begriff von der Wirklichkeit zu geben; die vorbereitete Steuerbordseite der „Maine“ ist noch oben und hintenüber nach Backbord geklappen. Wenn Ihr dabei das immense Gewicht bedenkt, so könnt Ihr Euch eine Vorstellung von der Wirkung der Explosion machen. Ein Kanonenbatter mit einer Kanone, die allein 23 Tonnen (1 Tonne gleich 20 Zentner) wiegt, ist vollständig umgedreht und nach Backbord geworfen. Das Unverständliche bei der Sache ist anscheinend, daß die Pulvermagazine vollkommen intakt sind, wir Taucher drangen in dieselben ein, fanden Pulver und gefüllte Geschosse absolut unversehrt, nur ist

find die Kessel vollkommen unversehrt, selbst Schießbaumwolle und Dynamit, die doch so leicht explodiren, sind vollständig intakt. Wir Taucher haben nicht den geringsten Zweifel, daß der Kreuzer „Maine“ von der Außenseite durch die Spanier mit einer Untersee-Mine in die Luft gesprengt wurde. Das größte Torpedogeschos hätte eine solche Verwundung nicht anrichten können. Die That selbst ist den Spaniern wohl zugutruhen; dieselben lassen begreiflicherweise die Amerikaner wie die Todsünde, da sie dieselben als Unterthäter des cubanischen Aufstandes angesehen, der sie eines Tages die Insel kosten wird.

Leipzig, 22. März. Wegen eines unerhörten in Leipzig-Gohlis in einer Restauration der Blumenstraße vorübten Exzesses, bei welchem Weinskischen, Billardqueues, Saunlotten, Stühle die Luft durchschlugen, ein Billardtisch durch eine zerschnittene Lampe verbrannt wurde und Menschen Wunden und Brulen davontrugen, wurden 10 junge Burschen aus Leipzig und Umgegend festgenommen. Denselben dürfte eine sehr empfindliche Strafe bevorstehen.

Auch ein Zeichen der Zeit. In einem Gefindevermietungsbureau in Leipzig befand sich vor Kurzem ein Mädchen, welche eine Stellung als Köchin suchte. Während die Besitzerin des Bureaus noch ein anderes Geschäft erledigte, hatte das Mädchen Zeit, sich im Bureau umzusehen. Dabei fielen seine Augen auf zwei Bilder, welche an der Wand hingen und Kaiser Wilhelm I. und Bismarck darstellten. Die Folge davon war, daß, als die Vermietlerin sich nach dem Mädchen umwandte, dieses ihr entrißst entgegenrief: „Wenn Sie die beiden hier aufgehängt haben, will ich keine Stelle von Ihnen besorgen haben. Adieu.“ Sprach's und verließ eilenden Fußes das Lokal.

Die Finanzen der Stadt Wurzen haben sich derart gebessert, daß die städtischen Anlagen um 25 Proz. herabgesetzt werden sollen.

Während des Tanzens ward der Oekonom Schwarz im Rauer'schen Gasthose zu Stehsch bei Dresden tödtlich vom Herzschlage getroffen. Genau vor 10 Jahren verlor ebendasselbe ein Mädchen in gleicher Weise.

Die landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dreßden bezing am 20. März d. J. in hochansehnlicher Gesellschaft die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Die kgl. Staatsregierung ließ durch ihre Vertreter der Anstalt ihre Freude über das Ausblühen dieses gemeinnützigen, vaterländischen Unternehmens und beste Wünsche für ferneres Gedeihen ausdrücken. Die Beliebtheit der Anstalt bestätigt der Umstand, daß ihr Gesamt-Geschäft sich allein in den letzten 8 Jahren mehr als verdoppelt hat.

Daß eine Kapitalanlage in Elektrizitätswert-Aktien eine ganz vorzügliche, sicheren Gewinn bringende Anlage ist, dürfte manchem Theilnehmer klar geworden sein, als aus Deube in die Wirthschaft kam, daß das Deubener Elektrizitäts-Werk ohne Wasserkraft 22% Reingewinn abwerfe. Dieser hohe Prozentsatz ist doch wahrlich für ein so junges Werk ein sehr respektable. Ein Blick in die „Börsen-Nachrichten“ lehrt, daß die verschiedenen Elektrizitätswerke der Großstädte sämtlich sehr ansehnliche Dividenden zahlen und dabei wurden durch die unterirdischen Leitungen, durch hohe Betriebskosten Millionen zur Anlage gebräucht. — Niederelbly (Kummer & Co.) zahlt 10% — Berliner Accum.-Fabrik 10% — Gesellschaft für Elektr. Untern. 8 1/2% — Allgem. Elektr.-Werte Berlin 15% — Elektr. Gesellschaft 12% — Schuckert's Elektr.-Werk 14% u. s. w.

Für die 12. große Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche vom 18.—21. Juni in Dresden stattfinden soll, ist dank dem lebenswährenden Entgegenkommen des hohen Rathes der Residenz ein Platz bestimmt, welcher angenehme Lage für die Besucher und landschaftliche Schönheit in seltener Weise vereinigt. Die Zweitheilung des Platzes, der einerseits die Anlagen zwischen dem großen Garten und dem Garten Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg, andererseits den durch eine Straße hiermit verbundenen städtischen Ausstellungsgarten umschließt, hat für die Anordnung und Verteilung der Ausstellungsgegenstände Schwierigkeiten zur Folge gehabt, gewährt aber dem Ganzen einen eigenartigen Reiz. Auf der einen Seite über 12 ha umfassend, eine weite Rasenfläche, durchzogen von den Linien der Johannis-Georgens-Allee und der aus alten, Schatten spendenden Bäumen bestehenden Mittellallee; ein Platz wie geschaffen zum Aufbau der Zeltstadt; im Gegensatz hierzu der vornehm und künstlerisch angelegte, ca. 8 ha große Anstellungsport. An der Stübelle erhebt sich hier schloßartig das kuppelgekrönte Ausstellungsgebäude, welches bis vor Kurzem die Meisterwerke der Kunst enthielt und nunmehr auch in den Dienst der wohl nächsternsten, aber wichtigsten Arbeit, der des Nährlandes gestellt wird. Der sich anschließende Park, geschmückt mit einem lieblichen See und herrlichen Sträuchern, wird mit seinen Rasenflächen landwirthschaftliche Geräthe tragen und allen Besuchern der Ausstellung, und namentlich denen, welche auf demselben anstrengend gearbeitet haben, einen erquickenden Aufenthalt gewähren.

Auflösung des Verkleinerungs-Räthfels

aus dem 2. Blatt.

Jannz — Jannz — Jannz

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Judica

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Prüfung der Konfirmanden durch Pfarrer Dr. Simon.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich im Besitze

Neuzeit entsprechender

Reinigungs-Maschine

bin und empfehle daher meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

einer gefälligen Benutzung.

Mein Verfahren beseitigt alle Krankheitsstoffe, Motten u. s. w.

Garantie.

Auch können die geehrten Hausfrauen jederzeit bei der Reinigung zugegen sein.

Hochachtungsvoll

Wilsdruff.

W. Mütze, Berggasse 223.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff

am 25. März

Ferkel wurden eingebracht 187 Stück und verkauft das Paar 24—39 Mark.

Kossener Produktenbörse am 18. März 1898

	Kilo M. Pf. bis	M. Pf.
Weizen hiesiger braun neu	85 15	—
Weizen hiesiger weiß	85	—
do. braun alt	85	—
Roggen hiesiger alt	80	—
Roggen neu	80 9 50	10
Brau-Gerste	70	—
Safer alt	50	—
Safer neu	50 7	—
Futtermehl I	50 7	—
do. II	50 6 10	—
Roggenkleie	50 5	—
Weizenkleie, grob	50 4 80	—
do. fein	50 4 40	—
Maiskörner	50	—
Maisströh	50	—
Heu per 50 Kilo	von M. 2,75 bis	M. 1,60
Schuttstroh per 50 Kilo	„ „	1,20
Gebundstroh per 50 Kilo	„ „	1,20
Kartoffeln per 50 Kilo	„ „	1,80

Henneberg-Seide

nur acht, wenn man meine Fabriken besogen
schwarz, weiß und farbige, von 75 Pf. bis Mt. 18 Pf. Meter — in den modernsten Geweben, Farben, Dessins. Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umsonst. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zwickau.

Frauen und Mädchen,

an der Brust leiden und hierdurch über Herz-Klopfen, Schmerzen, Schwindelanfälle, Fimern, Appetitlosigkeit, die von Professoren der Medizin gepriesen und empfohlenen Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen anzuwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als die angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Mittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich in Schachteln zu Mt. 1,— in den Apotheken. Die Wirktheile der acht Apotheker Richard Brand'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Muskatwurz 0,25 Moer, Abiginth je 1 Gr. Bittersee, Gentian je 0,25 und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht 0,12 herzustellen.

Die allbekannte Großfirma M. Jacobson, Lindenstraße 126, hat in den letzten 10 Jahren viele Tausende von Familien-Nähmaschinen an die Mitglieder von Krieger-, Post- und Beamtenvereinen, sowie an Arbeiter- und Schneiderinnen fast nach allen Städten Deutschlands geliefert. Jedermann kann sich von der Vorzüglichkeit dieser Maschinen persönlich überzeugen, indem die Firma M. Jacobson, Lindenstraße 126, in der Expedition d. Bl. Anschriften liefert, wo die Maschinen im Betrieb zu sehen sind. Referenzen fast aus allen Städten Deutschlands.

Wirtschafts-Verkauf

mit 22 Scheffel 116 Ruthen Feld und viele 284 Steuer-Einheiten, schön und nahe bei Kirch- und Obstwäldern, gute Gebäude und Inventar, steht wegen Todesfall halber günstig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Nebenbeschäftigung

für Stunden, halbe oder ganze Tage gesucht. Off. unter O in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Packet 10 Pfg.



Telchels

Karlsbader

Kaffee-Zusatz

schmeckt

vorzüglich.

Überall käuflich.

Act.-Citerien-Fabrik Wilsdruff-Dreßden.

Rechnungs-Formulare

empfiehlt in 1/2 und 1/4 Bogen

Martin Berger's Buchdruckerei

Saison - Neuheiten

Kleiderstoffe

sind in **hochfeinen, einfachen und namentlich mittleren Genres** in umfangreichen Sortimenten eingetroffen und veranschaulichen die Läger ein reiches Bild der Mode hinsichtlich der neuen Farben-Sortimente und der modernen Muster.

Die geräumigen und hellen Geschäfts-Lokalitäten, kulanteste Bedienung bei streng realen

billigen Preisen

bieten der verehrten Kundschaft Gewähr für besten Einkauf.

Einfarbige Stoffe.

In den neuesten Melangen u. Changeant-Effekten.

Beige in Croisé-, Crêpe- und Taffetbindung, 90/120 Ctm. breit, Meter 90 Pf. bis 4 Mk.

Crêpe - Beige - Fantasie, circa 95 Ctm. breit, Meter 1,55 Mk.

Loden, 115/120 Ctm. breit, Meter 90 Pf. bis 3,50 Mk.

Whipeord, Corescrew, Coteline, Covercoat usw. (hervorragende Qualitäten), 115/120 Ctm. breit, Meter 1,35 bis 5,50 Mk.

Prima Geraer, Greizer, Elsass. u. engl. Erzeugnisse.

Crêpe, Piqué, Cheviot, Trikotine u. s. w. 90/120 Ctm. breit, Meter 75 Pf. 90 Pf. b. 3,50 Mk.

Foulé, Serge, Cord printemps, 100 Ctm. breit, Meter 1,60 Mk., 2 Mk.

Corescrew, Whipeord, Coteline, Velour, Ottomane, Poplinette, 115 bis 120 Ctm. breit, Meter 2,40 bis 4,20 Mk.

Crêpe façonné, Armure jacquard, Ramagé, Travers usw. in modernen Mustern, 90/120 Ctm. breit, Meter 90 Pf., 1,20 bis 3,60 Mk.

Gemusterte Fantasie-Stoffe.

Noppé, Noppé carreaux, Rayure, Melangen, ca. 90/100 Ctm. breit, Meter 70 Pf., 75 Pf. bis Mk. 1,10.
Beige carreaux, Loden carreaux, Plaids carreaux, Foulé carreaux etc. in den neuesten farbigen Mustern, 95/120 Ctm. breit, Meter 70 Pf., 90 Pf., 1 Mk. bis 4,50 Mk.

Carreaux mit Seiden-Effekten, Ramagés und Travers mit und ohne Seiden-Effekten, 100/120 Ctm. breit, Meter 1,25 bis 5 Mk.

Tailor made (matte Melange carreaux), 95/120 Ctm. breit, Meter 1 Mk. bis 5,50 Mk.
Barege und Alpaca, gemustert und glatt, 90/120 Ctm. breit, Meter 1 Mk. bis 5,50 Mk.

Schwarze Kleiderstoffe,

glatt und gemustert,

Cachemire, Crêpe, Cheviot, Corescrew, Coating, Croise, Piqué, Armure, Broché, Travers à sole (Neuheit) etc., Meter 75 Pf. bis 6,75 Mk.

Trauer-Stoffe: englisch Crêpe, Cheviot façonné etc.

Halbtrauer-Stoffe,

glatt und gemustert, in wollenen und halbseidenen Qualitäten.

Für Blousen und Kinderkleider

besonders geeignete Stoffe in reichster Auswahl.

Wasch-Kleider-Stoffe,

Prima waschechte Qualitäten:

Batist, Jaconas, Organdy, Nips, Satin, Japonais, in reizenden Mustern Meter 28 Bfg. bis 1,65 Mk.

Zephyr carreaux, Zephyr moulinet etc., in aparten farbigen Mustern, deutsche und englische Fabrikate, Meter 40 Bfg. bis 1,40 Mk.

Ecrü Leinen, glatt und farbig, sowie weiße Fantasie-Stoffe, als: **fancy, Plumetis, Nanfoc,** Meter 50 Bfg. bis 1,50 Mk.

Abgepasste Stickerei-Roben für Damen und Kinder.

Seiden-Stoffe

Proben postfrei.

schwarz u. farbig — glatt u. gemustert für Kostume, Blousen und Besatz.

Umtausch gestattet.

Robert Bernhardt, Dresden

Freiberger-Platz 20, part. I. und II. Etage.

Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Haus.

A. Rossberg, Konditorei

empfehlen täglich frisch:

Pflaumenkuchen,
Aepfelkuchen, Quarkkuchen,
 Sandtorte, Maccatorte, Königkuchen,
 verschied. Kaffee- u. Dessertkuchen,
 feines Thee- u. Dessertgebäck,
 Pfannkuchen, Rädergebäckes,
 Chokoladen u. Cacaos, beste Marken
 chines. Thee's,
 ital. u. deutschen Wermuthwein,
 ff. Portwein.

Zur

Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von nur neueingetroffenen

schwarzen Kleiderstoffen

und

farbigen Kleiderstoffen,

glatt und gemustert, vom billigsten bis zum besten.

Konfirmanten-Kragen

von 1.45 Mk. an, soeben eingetroffen.

Emil Glathe,

Wilsdruff, Dresdnerstrasse 62.

Besenreisig

ist noch billig abzugeben in der Schlossgärtnerei zu **Wetstropp.**

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
 ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weissen Haut und eines jugendfrischen, rosigten Teints sowie die beste Seife gegen Sommersprossen.
 à Stück 50 Pfg. bei **Apotheker Tzschaschel.**

Thüringer Kunstfärberei

Chemische Wäscherei.

Stabliß. 1. Ranges. — **Neue grossartige Auswahl hochmoderner Farben.**
 Reinlichst saubere, anerkannt vorzügl. Ausführung.
 Annahmestelle, Muster **Wilsdruff**
 und Vermittelung bei **Marie Adam, Hofengasse.**

Steinschläger

finden beim Bahnbau in Wilsdruff lohnende und dauernde Beschäftigung.
 Zu melden **Baubureau Wilsdruff, Schiefhaus.**

Landwirthschaftl. Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1898	Mk. 5,507,726.20.
Vermögensstand am 1. Januar 1898	" 1,530,259.99.
Seit Bestehen der Anstalt geleistete Schadenvergütungen	" 5,270,150.84.
Seit 1881 bei jährlicher Prämienzahlung gewährte Freijahre	" 607,239.—.
Von 1888—1897 den Versicherten bewilligte Dividenden	" 507,200.—.

Die von der Generalversammlung am 20. März c. nach § 21 der Satzungen beschlossene Dividende von 15% auf das Jahr 1897 gelangt bei jährlicher Prämienzahlung vom 1. Juni c. ab zur Anrechnung, während dieselbe auf Prämienvorauszahlungen bei der Genossenschaftskasse zu erheben ist.
 Zur Aufnahme von Versicherungen unter den bekannten günstigen Bedingungen empfehlen sich:
P. Schmidt in Wilsdruff, **Heinzmann** in Kesselsdorf, **Kühne** in Grumbach,
Müller in Burkhardswalde, **Einert** in Tanneberg, **Döring** in Wetstropp.

Eingetroffen!

The

Graphophone,

direkt aus New-York.

Edisons grösste Erfindung!

Letztes Patent!

Ueberzeugt Euch selbst!

Reklame unnöthig!

Für Kinder geöffnet von 3—5 Uhr Nachmittags

in den oberen Räumen mit Ausnahme Sonntags!

Ein Besuch wird Sie von der Großartigkeit überzeugen.

Um recht fleißige Benutzung bitte!

Oscar Siegert,
Restaurant „Gutacht.“

Frisch eingetroffen

in grösster Auswahl: **Bratheringe**, prima Waare in ganzen und halben Fässern und Dosen, **Gelee**, **Delikatess-** und **Bismarckheringe** in 4-Literdosen, **Roll-** **Gewürz-** und **marinierte Heringe**, **russ. Sardinen** in 10-Pfund-Fässchen, **Anchovis**, **Oelsardinen**, **Caviar**, $\frac{1}{4}$ Pfd. Mk. 1.20, **Salzheringe**, **Brüsslinge**, à Pfd. 16 Pf., ff. geräuch. **Lachsheringe**, **schöne Messina-Apfelsinen**, **Feigen**, **Johannisbrod** etc. für **Wiederverkäufer** mit **großem Rabatt** empfiehlt ergebenst

Seefisch-Handlung von Herm. Schötz.

Das

Schirm- und Stock-Geschäft

von **Oswald Hoffmann,**

jetzt **Robert Heinrich,**
Wilsdruff, Bahnhofsstr. 147

empfehlen

alle Neuheiten

in Sonnen- u. Regenschirmen.

Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

NB. Eine Partie Sonnenschirme verkaufe zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt & die Anwendung der **Zahnwolle** von **A. v. Kobbe.**
Zu haben in Gläsern à 40 Pf. bei:

Paul Kletzsch, Kleinverkauf für Wilsdruff.



Wilsdruff.

Spezial-Geschäft

Herren-Wäsche!

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

Leinen-Wäsche, Universalwäsche, Universalmanschetten, Leibjacketen, Jäger- und Radfahrerhemden, Universalkragen, Rosenträger, Cravatten, Shlipse, Leinen-Kragen, Leinen-Manschetten, Glacé-Englische Handschuh

empfehlen

in grösster Auswahl



Theodor Andersen,

Dresdnerstrasse 67.

1 schöner sprungfähiger Eber

steht zu verkaufen bei

O. Fiedler, Seeligstadt.

Eine hochtragende Kuh

steht zu verkaufen in **Röhrsdorf Nr. 15.**

Suche

zum sofortigen Antritt oder von Ostern ab **1 Sattlergehilfen** auf Geschirr- und Polsterarbeiten für dauernde Beschäftigung.

Berthold,
Sattlermstr. Niederhermsdorf.

Für

Konfirmanten

Kragen, Manschetten, Chemisjetts, **Cravatten, Shlipse, Handschuhe**

empfehlen in grösster Auswahl
Theodor Andersen
Dresdnerstr. 67.

Gesangbücher

in soliden Einbänden empfiehlt
Wilsdruff. **M. Dabrin**

Robert Heinrich

Schneidermelster

Wilsdruff, Bahnhofsstrasse 147

empfehlen für die Frühjahrs-Saison

alle Neuheiten

in Herren-Stoffen

zur Anfertigung gutpassender Garderobe

Streng solide Bedienung.

Billige Preise.

Hundesperr-Plakate

empfehlen

den **Herren Gemeinde-Vorständen** die **Buchdruckerei dieses Blattes**

Hochstämmige Rosen

in großer Auswahl, à 50—80 Pf., 10 Stk. 4.50—5.00
Garten- und Zimmerpflanzen, Binderrosen etc.
Art empfiehlt **Kunst- u. Handelsgärtnerei**
M. Henker, Kesselsdorf.



Schwere und mittelgroße hochtragende

Rühe u. Kalbe

offeriert sehr preiswert und in bester Auswahl
Gutsbesitzer Dierke, Kirkenhain.

Künstliche Zähne etc.

Ich bin **Montag, den 28. d. M.** in **„Weisser Adler“** von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{5}$ Uhr im **Spezial-Sprechsaal** zu sprechen! Ich bin auch gern bereit, auf Wunsch Haus zu kommen.
Hochachtung **Reinhold Günther**
Zahnkünstler,
Meissen, Thalstr. 70.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt im Gasthof des **Häussler in Kesselsdorf** **Dienstag, den 3. Osterfeiertag,** **Nachmittag 4 Uhr** einen

Tanz-Kursus

zu eröffnen.
Gelehrte Damen und Herren, welche daran teilnehmen wollen, bitte zu obengenannter Zeit sich einzufinden.
Zahlreiche Theilnahme sieht freundlich entgegen
Eduard Koch,
Musikus und Tanzlehrer.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben und vergeblichen Tante und Verwandten

Amalie Theresie Kiehlig

in Blankenstein, fühlen wir uns gedrungen, die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die der theuren Entschlafenen und uns während der Krankheit, beim Tode und Begräbnis von nah und fern zu Theil geworden sind, hierdurch unser innigsten Dank auszusprechen.

Ihr aber, theure Entschlafene rufen wir ein herzliches „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. Du hast für uns gesorgt wie eine Mutter, möge der Herr in der Ewigkeit den Lohn für deine Mühe und Sorge, die du für uns und unsere Kinder gehabt hast, zu Theil werden lassen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Blankenstein, Tutzendorf und Freiberg

Hierzu ein zweites Blatt, eine **Wilsdruff** sowie die illustrierte Unterhaltungsbeilage
Nr. 13.